

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wegung zum Stehen bringen und die Linie wieder schließen¹⁾). Beim Korps de Mitry nahm die 5. Kavallerie-Division Birschote. Die 42. Division erhielt Befehl, ihre Unternehmung bei Dirmude aufzugeben, und in südlicher Richtung nach Postvoleten abzurücken, um sich dort bereitzustellen. Die 89. Territorial-Division übernahm ihren Abschnitt.

Ob an diesem Tage der Kommandierende General des englischen I. Korps, Sir Douglas Haig, wie eine französische Quelle angibt²⁾, abermals einen Rückzug auf Ypern in Erwägung gezogen hat, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Die Lage an seiner Front war ernst genug; sowohl der Gefechtsstand des Generalkommandos östlich Ypern als auch das in dieser Stadt befindliche Korps-Hauptquartier wurden von deutscher Artillerie beschossen und mußten nach rückwärts verlegt werden³⁾.

Am Abend hatte sich der Zustand der verbündeten Truppen weiterhin verschlechtert. Anzeichen stärkster Ermattung machten sich geltend⁴⁾. Die Vermischung der Truppenteile war aufs äußerste gestiegen. Die eintreffenden Verstärkungen mußten in kleinen Abteilungen, meist bataillonsweise, dort hinein geworfen werden, wo die Not am größten war. Vergeblich wartete Feldmarschall French auf Unterstützung aus der Heimat. Er berichtete nach London über die Lage und bat um sofortige Absendung der 8. Division. Wenn möglich, möchte ihm außerdem noch eine Yeomanry-Division zur Verfügung gestellt werden⁵⁾. Die von Lord Ritchener angekündigten schwachen Territorialverbände⁶⁾ in Stärke von etwa drei Bataillonen und geringer Artillerie trafen an diesem Tage in Dünkirchen ein. Sie konnten die entstandenen Lücken nicht annähernd ausfüllen. Marschall French richtete unter Schilderung seiner Lage an General Foch die Anfrage, ob er weitere Verstärkungen erhalten könnte; dieses Mal wurde ihm jedoch vom französischen Oberbefehlshaber eine ablehnende Antwort zuteil⁷⁾. So konnte der englische Höchstkommandierende nichts weiter veranlassen, als in zwei Tagesbefehlen die Truppen zum Aussharren zu ermahnen und ihnen für die übermenschlichen Anstrengungen seinen und des englischen Volkes Dank auszusprechen⁸⁾. Die Belgier stellten durch Erkundung fest, daß das deutsche III. Reservekorps anscheinend südwärts gezogen wurde.

3. November.

In der Frühe des 3. November setzte der deutsche Ansturm wiederum auf der ganzen Front ein. Unbekümmert um die bisherigen Mißerfolge und um die eigenen Verluste hatte General d'Urbal wiederum den Angriff

¹⁾ Palat, VIII, S. 232. — ²⁾ Ebenda, S. 242. — ³⁾ Engl. amtl. Werk, II, S. 374. — ⁴⁾ Palat, VIII, S. 246. — ⁵⁾ Engl. amtl. Werk, II, S. 373. — ⁶⁾ French, S. 271. — ⁷⁾ Ebenda, S. 265. — ⁸⁾ Ebenda, S. 266. — Engl. amtl. Werk, II, S. 371.